



## Gesellschaft kulturell mitgestalten

### 1 Million Euro für die Soziokultur

**Vorsitzender**

Kurt Eichler, Dortmund

**Stellvertretende Vorsitzende**

Peter Kamp, Unna

Jochen Molck, Düsseldorf

**Kuratoriumsvorsitzende**

Ulrike Münter, Remscheid

**Mitglieder des Fonds Soziokultur**

BDK e.V. Fachverband für Kunst-  
pädagogik  
Bundesverband  
der Jugendkunstschulen und Kultur-  
pädagogischen Einrichtungen e.V.  
Bundesverband  
Studentische Kulturarbeit e.V.  
Bundesvereinigung Kulturelle  
Kinder- und Jugendbildung e.V.  
Bundesvereinigung  
soziokultureller Zentren e.V.  
Gesellschaft für Medienpädagogik  
und Kommunikationskultur e.V.  
Kulturpolitische Gesellschaft e.V.

**Geschäftsstelle**

Dr. Norbert Sievers  
Klaus Kussauer  
Andrea Weiss

Weberstraße 59a  
53113 Bonn  
Telefon 02 28/97 144 790  
Telefax 02 28/97 144 799  
[info@fonds-soziokultur.de](mailto:info@fonds-soziokultur.de)

Sich mit künstlerischen Mitteln gesellschaftlicher Entwicklungen anzunehmen, ist ein Anspruch der Soziokultur. Im Zentrum steht dabei der Mensch mit seinen kulturellen Fähigkeiten, die eigene Lebenswirklichkeit mitzugestalten. Dieser emanzipatorische Ansatz kam auch in den im ersten Halbjahr 2019 vorliegenden 354 Projektanträgen zum Tragen, über die das Kuratorium des Fonds Soziokultur am 14. und 15. Januar 2019 zu entscheiden hatte. Über Fördermittel in Höhe von insgesamt 1 Million Euro freuen können sich schließlich 68 Vorhaben, die von Flüchtlingsarbeit über Inklusion und Provinzkultur, Armut und Gender bis hin zur Stadtentwicklung Themen aufgreifen, die aktuell den gesellschaftlichen Diskurs prägen und die Vielfalt des soziokulturellen Engagements unterstreichen.

Da ist zum Beispiel die Ländliche Akademie Krummhörn in Ostfriesland, die anlässlich von 100 Jahren Frauenwahlrecht die historische Entwicklung des gesellschaftlichen Frauenbildes künstlerisch aufarbeiten und zur Aufführung bringen wird. Die Theatergenossenschaft Traumschiff aus Berlin kann demnächst die Eigenproduktion „Altern auf dem Land“ als schwimmendes Wandertheater an mehreren Stationen im ländlichen Brandenburg präsentieren. Und der Rheinische Verein für Katholische Arbeiterkolonien in Aachen hat den Westwall an der deutsch-belgischen Grenze im Fokus und plant u.a. die künstlerische Verfremdung der ehemaligen Panzerabwehranlage mit „Westwallhussen“.

Ein verbindendes Element aller zur Förderung ausgewählten Projekte ist die künstlerische Inangriffnahme und Bearbeitung komplexer historischer, sozialer und kultureller Themen. Kunst ist dabei nicht Mittel zum Zweck, sondern konstituierendes Element einer Kulturarbeit, die in der Förderung der kreativen Eigentätigkeit den Blick auf gesellschaftliche Problemlagen schärft. Die neu gewählte Kuratoriumsvorsitzende Ulrike Münter zeigte sich beeindruckt von dem Ideenreichtum und der gesellschaftlichen Affinität der vorliegenden Projektanträge: „Soziokultur stellt die Lebenswirklichkeit der Menschen in den Fokus und hält ihr gleichsam einen Spiegel vor, der Bilder vom besseren Leben aufscheinen lässt. Das macht sie ebenso attraktiv wie erfolgreich.“

Im März dieses Jahres gibt es eine neue Chance für Aktive in der Soziokultur: Dann schreibt der Fonds die Mittel für Projekte aus, die im zweiten Halbjahr 2019 beginnen oder realisiert werden.

**Stichtag zur Abgabe der Anträge ist der 2. Mai 2019.**

Nähere Infos unter [www.fonds-soziokultur.de](http://www.fonds-soziokultur.de)

Bonn, 23. Januar 2019